



**M.Sc.**

**Wirtschafts-  
pädagogik**

**Modulhandbuch**

Stand: August 2023

**Ansprechpartnerin:**

Roswitha Burkhart  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Telefon +49 7531 88-5124  
E-Mail: [roswitha.burkhart@uni-konstanz.de](mailto:roswitha.burkhart@uni-konstanz.de)

<https://www.wiwi.uni-konstanz.de/studium/master-of-science/wirtschaftspaedagogik/>

## Inhalt

Qualifikationsziele	2
I. Kompetenzen	2
II. Lernergebnisse	3
Beschreibung der Module	4
Modul 1: Didaktik und Pädagogische Psychologie	4
Teilmodul 1: Pädagogische Psychologie	4
Teilmodul 2: Didaktik II	5
Teilmodul 3: Fachdidaktik Wirtschaftslehre II	5
Modul 2: Erziehungswissenschaftliche Seminare	6
Teilmodul 1: Proseminar Berufs- und Wirtschaftspädagogik	7
Teilmodul 2: Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar	8
Teilmodul 3: Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar	8
Modul 3: Erziehungswissenschaftliche Methoden	9
Teilmodul: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden	9
Modul 4: Schulpraktische Studien	10
Teilmodul 1: Schulpraktikum – Modul 2	10
Teilmodul 2: Schulpraktikum – Modul 3	11
Modul 5: Wirtschaftswissenschaften für STR I	12
Teilmodul 1: Bilanzierung & Bilanzpolitik	12
Teilmodul 2: Wählbare Veranstaltung aus BWL und VWL	13
Modul 5: Wirtschaftswissenschaften für STR II	14
Teilmodul 1: Bilanzierung & Bilanzpolitik	14
Teilmodul 2: Wählbare Veranstaltung aus BWL und VWL	15
Modul 6: Wahlpflichtfach (WPF) für STR II	16
Abschlussmodul	16
Teilmodul: Masterarbeit	16

## Qualifikationsziele

### Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik

#### I. Kompetenzen

##### *A) Fachliche Kompetenzen*

###### Wirtschaftswissenschaften

Die Absolventen/innen verfügen über Grund- und Vertiefungswissen zu den modernen Methoden und Themen aus der Volkswirtschaftslehre und der Betriebswirtschaftslehre. Sie sind hierbei insbesondere in der Lage, Vorzüge und Nachteile verschiedener Methoden abzuschätzen und sich mit den Positionen unterschiedlicher ökonomischer Denkrichtungen kritisch auseinanderzusetzen. Dies ermöglicht ihnen sowohl für betriebliche als auch für schulische Kontexte, wirtschaftliche und betriebliche Rahmenbedingungen einzuordnen und zu berücksichtigen.

###### Wirtschaftspädagogik (Erziehungswissenschaft)

Hier geht es um Grund- und Vertiefungswissen zu den einzelnen Themengebieten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, aber auch der Allgemeinen Pädagogik und Didaktik sowie zu Nachbardisziplinen der Erziehungswissenschaft (insbesondere der Psychologie und der Soziologie). In seminaristischen Lehrveranstaltungen, in denen die intensive Einzel- und Gruppenarbeit dominiert, können die Absolventen/innen eigene Fragestellungen entwickeln und im Kontext bereits erworbenen Grundwissens sowie mithilfe des methodischen Instrumentariums analysieren. Studierende setzen sich hierbei mit institutionellen und bildungspolitischen Fragen auseinander, bearbeiten Probleme und Konzepte aus der Allgemeinen Didaktik, der Lehr-Lernforschung, der Fachdidaktik sowie der Pädagogischen Psychologie und erwerben darüber hinaus grundlegende Kenntnisse im Bereich der Forschungsmethoden einschließlich der Diagnostik. Dieses Basiswissen spielt eine zentrale Rolle, um sich als zukünftige Pädagogen in der Bildungsarbeit in Schule und Betrieb zu orientieren und diese sinnvoll zu gestalten. Somit erwerben sie Unterrichtskompetenz als wesentlichen Aspekt.

###### Zweifach (Wahlpflichtfach)

Die Absolventen/innen erwerben Grund- und Vertiefungswissen der jeweiligen Bezugsdisziplin sowohl im inhaltlichen als auch im methodischen Bereich, einschließlich der Fähigkeit, diese fachdidaktisch zu reflektieren und für Bildungsprozesse aufzuarbeiten.

##### *B) Überfachliche Kompetenzen*

Die Absolventen/innen sind in der Lage, sich eigenständig in neue Problemfelder und Inhaltsgebiete der unterschiedlichen Disziplinen, die Gegenstand des Studiums sind, einzuarbeiten. Sie können die im Studium erlernten Methoden zur Lösung von Problemen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Erkenntnisse zu präsentieren und mit anderen in einen kritischen Dialog über die zugrundeliegenden Prämissen, Methoden und Inhalte zu treten. Als eine entscheidende Kompetenz wird die Fähigkeit erachtet, Inhalte der o.g. Bezugswissenschaften fachdidaktisch zu transformieren, aber auch sich neue Inhalte selbständig zu erschließen.

## **II. Lernergebnisse**

- Studierende zeigen in Klausuren, dass sie zentrale Konzepte, Begriffe und Inhalte der einzelnen Disziplinen durchdrungen haben und auf einfache Fragestellungen anwenden können.
- Studierende demonstrieren im Rahmen von seminaristischen Veranstaltungen, dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ihnen auch die Lösung komplexerer Aufgaben ermöglichen.
- In seminaristischen Veranstaltungen demonstrieren die Studierenden, dass sie in der Lage sind, das Gelernte anschaulich und nachvollziehbar zu präsentieren und einen kritischen Diskurs zu den präsentierten Inhalten/Aspekten zu führen.
- In seminaristischen Veranstaltungen zeigen die Studierenden, dass sie die wissenschaftliche Fachliteratur überblicken, zusammenfassen, einordnen und ihren Kommilitonen/innen vermitteln können.
- Die Studierenden zeigen in schriftlichen Arbeiten, dass sie zu vorgegebenen oder in Abstimmung mit der/dem Betreuer/in gewählten Themen in der Lage sind, eine komplexe Fragestellung substantiell und argumentativ stimmig zu bearbeiten und hierbei die theoretischen und empirischen Bezüge zum jeweiligen Thema richtig einzuordnen. Dafür rezipieren sie aktuelle Forschungsarbeiten und stellen die Resultate in einen sinnvollen Bezug.
- In der Masterarbeit demonstrieren die Studierenden, dass sie selbst entwickelte Forschungsfragen selbständig bearbeiten können. Sie zeigen, sowohl formal als auch inhaltlich, dass sie auch für eine umfangreichere Forschungsarbeit einen klaren und logischen Aufbau entwickeln, Forschungsergebnisse rezipieren oder selbst generieren und in der Lage sind, die im Thema der Masterarbeit enthaltenen Forschungsfragen stimmig beantworten zu können. In empirischen Arbeiten weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, adäquate Studiendesigns und Instrumentarien auszuwählen, Daten im Feld zu erheben und diese entsprechend der Datenstruktur angemessen auszuwerten und zu interpretieren.

## Beschreibung der Module

<b>Modul 1: Didaktik und Pädagogische Psychologie</b>	
<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b> Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)	
<b>Credits</b>	13
<b>Dauer</b>	in der Regel zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	14,12 %
<b>Modulnote</b>	Einzelprüfungen
<b>Teilmodule</b>	- Pädagogische Psychologie - Didaktik II - Fachdidaktik Wirtschaftslehre II
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden zur Gestaltung und Analyse von Lehr-Lern-Arrangements in beruflichen Schulen und betrieblichen Settings befähigt</li> <li>- kennen zentrale kognitive/metakognitive und motivational-emotionale Lernvoraussetzungen von Lernenden sowie die Bedingungen für deren Förderung</li> <li>- sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Erkenntnisse zur Gestaltung von betrieblichen und schulischen Lernumgebungen, zur Leistungsmessung und -diagnose sowie zur Entwicklung von adaptiven Fördermaßnahmen zu nutzen</li> <li>- können Befunde der empirischen Lehr-Lern-Forschung – auch aus methodischer Sicht – interpretieren und kritisch hinterfragen</li> <li>- analysieren didaktische Handlungen des Lehr- und Ausbildungspersonals im Rahmen von schulischen und betrieblichen Lehr-Lern-Prozessen sowie die Beziehung von didaktischer Theorie und praktischer Handlung</li> <li>- kennen Bedingungsfaktoren erfolgreichen Lehrens und Lernens (z.B. Klassenmanagement, Ausgestaltung von Interaktionsprozessen, Einsatz digitaler Medien) und sind in der Lage, Lehr-Lern-Arrangements zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren</li> <li>- beherrschen die sachlogische Sequenzierung von Unterrichts- und Unterweisungsinhalten sowie deren didaktisch Aufbereitung</li> </ul>

<b>Teilmodul 1</b>	Pädagogische Psychologie
<b>Lehrinhalte</b>	Die Vorlesung "Pädagogische Psychologie" beschäftigt sich mit dem menschlichen Erleben und Verhalten in Erziehungs- und Bildungskontexten. Es werden Fragen des Lehrens und Lernens in verschiedenen Bildungskontexten (insbesondere in Beruflichen Schulen) thematisiert. Es geht darum, Lehr- und Lernprozesse zu verstehen, d.h. Entwicklungen beschreiben, erklären und prognostizieren zu können. Themenschwerpunkte sind: Anlage/Umwelt, Lerntheorien, Kognitive Entwicklung von Lernenden, Intelligenz, Schulleistungsbeurteilung und -messung, Selbstkonzept und Motivation sowie Medienpsychologie.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	120 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 95 Std. Selbststudium)

<b>Credits für diese Einheit</b>	4
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 90 Minuten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Teilmodul 2</b>	Didaktik II
<b>Lehrinhalte</b>	Die Vorlesung „Didaktik II“ nimmt insbesondere die Bedingungen und Strukturen schulischen Lernens in den Blickpunkt. Zentral ist die Auseinandersetzung mit Merkmalen der Unterrichtsqualität. In diesem Zusammenhang geht es um die lernförderliche Gestaltung von Lehr-Lernumgebungen im kaufmännisch-verwaltenden Bereich. Ein Augenmerk liegt dabei auch auf methodisch-mediale Vielfalt.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung, 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	120 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 95 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	4
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur, 90 Minuten
<b>Voraussetzungen</b>	Didaktik I
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Teilmodul 3</b>	Fachdidaktik Wirtschaftslehre II
<b>Lehrinhalte</b>	Im Zentrum der Veranstaltung Fachdidaktik Wirtschaftslehre II steht der viel diskutierte Theorie-Praxis-Transfer. Dazu werden in der jeweiligen Veranstaltung einerseits (fach-)didaktische Fragestellungen theoretisch beleuchtet (theoretisches Schwerpunktthema). Die Anfertigung eines ausführlichen theoretischen frei gestalteten Fachvortrages bildet damit eine erste Voraussetzung zum Leistungserwerb. Andererseits sollen durch die Studierenden die thematisierten theoretischen (fach-)didaktischen Konzepte anhand eines jeweils adäquaten zumeist vorgegebenen Unterrichtsbeispiels umgesetzt und auch gemeinsam in der Veranstaltung reflektiert werden. Hierfür erstellen die

Studierenden (als zweite Voraussetzung für einen Leistungserwerb) einen ausführlichen Unterrichtsentwurf in der so genannten "Langform" (inklusive einer ausführlichen didaktischen Analyse). Ziel der Veranstaltung ist es demnach, dass die Studierenden die mögliche "Symbiose" von Theorie und Praxis erkennen und deren Funktion für die eigentliche Unterrichtskonzeptionierung nutzen lernen.

<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 125 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Die Gesamtnote setzt sich aus einem Vortrag, dem Unterrichtsentwurf sowie der Beteiligung an den Diskussionen und Reflektionsrunden zu den ausgearbeiteten Unterrichtskonzeptionen zusammen.
<b>Voraussetzungen</b>	Einführung in die Unterrichtspraxis (Bachelor) Fachdidaktik Wirtschaftslehre I (Bachelor) Schulpraktikum Modul 1 (Bachelor) Schulpraktikum Modul 2 (Master)
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2 oder 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 2: Erziehungswissenschaftliche Seminare**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)

<b>Credits</b>	14
<b>Dauer</b>	in der Regel drei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	15,20 %
<b>Modulnote</b>	Einzelprüfungen
<b>Teilmodule</b>	- Proseminar Berufs- und Wirtschaftspädagogik - Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar - Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können grundlegende theoretisch-didaktische Zusammenhänge beim Lehren und Lernen in beruflichen Schulen und betrieblichen Settings aufzeigen</li> <li>- sind in der Lage, Lehr-Lern-Prozesse für verschiedene Settings zu planen, durchzuführen und zu evaluieren</li> <li>- kennen verschiedene Ansätze zur wissenschaftlichen Erfassung allgemeiner und beruflicher Kompetenzen und können deren Vor- und Nachteile benennen</li> </ul>

- kennen aktuelle Studien zur Erfassung allgemeiner und beruflicher Kompetenzen und deren Fragestellungen, Design sowie die Hauptbefunde
- sind in der Lage, aktuelle Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zu analysieren und wissenschaftlich zu bearbeiten
- erarbeiten selbständig eine (berufs- bzw. wirtschaftspädagogische) Frage- bzw. Problemstellung und beantworten diese unter kritischer Reflexion aktueller Entwicklungen in der (Berufs-)Bildungspolitik und -realität
- können ihre Überlegungen in wissenschaftlicher Form darlegen und präsentieren sowie in die Forschungslandschaft einordnen

<b>Teilmodul 1</b>	Proseminar Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Proseminar wird mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen angeboten. Aus einer instruktionalen Perspektive werden beispielsweise Themen im Kontext digitaler Medien und komplexer Lernumgebungen behandelt. Mit Blick auf die Übergangsforschung werden Inhalte zu Bildungsentscheidungen, Bildungsverläufen sowie des Bildungserfolgs von Jugendlichen in Schule, Studium und Arbeit behandelt. Dabei werden sowohl psychologische, soziologische sowie erziehungswissenschaftliche Perspektiven betrachtet. Aus einer bildungspolitischen Sicht geht es um die kritische Auseinandersetzung mit Ansätzen und Instrumenten der europäischen Berufsbildungspolitik. Im Hinblick auf die Wahrnehmung einer späteren Tätigkeit im außerschulischen Arbeitsbereich von Wirtschaftspädagogen bietet das Seminar Einblicke in die (berufliche) Bildungspraxis von Unternehmen. Die Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Kompetenzen des Personals in Unternehmen sind in wachsendem Maße eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiches wirtschaftliches Handeln der Betriebe. Themen in diesem Kontext sind u.a. Lernen am Arbeitsplatz, Professionalisierung von Ausbildungspersonen sowie Ausbildungsqualität in Unternehmen. Die Studierenden lernen, wie Lernumgebungen so gestaltet werden können, dass lernerseitig nachweisbare Effekte erzielt werden können und wie diese evaluiert werden können. Diese Themen werden vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen diskutiert, wie z.B. Digitalisierung, Fachkräftemangel, New Work etc.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	120 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 95 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	4
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	- Präsentation/Referat - Seminararbeit (Gewichtung in Abhängigkeit vom Dozenten)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 oder 2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Teilmodul 2</b>		<b>Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar</b>
<b>Lehrinhalte</b>	In den Hauptseminaren mit wechselnden Themenstellungen werden aktuelle Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik behandelt. Die Themenauswahl reicht von Analysen auf der Mikroebene (Lehren und Lernen in beruflichen Schulen und Betrieben) bis hin zu auf der Makroebene angesiedelten Fragestellungen der Berufsbildungsforschung sowie allgemeinen erziehungswissenschaftlichen und pädagogisch-psychologischen Themenfeldern wie z.B. professionelles Handeln von Lehrenden in der Schule und im Betrieb, Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Umgang mit Heterogenität etc.	
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS	
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 125 Std. Selbststudium)	
<b>Credits für diese Einheit</b>	5	
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	- Referat - Seminararbeit	
<b>Voraussetzungen</b>	Besuch/ Abschluss eines Proseminars	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommersemester und Wintersemester	
<b>Empfohlenes Semester</b>	2	
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung	

<b>Teilmodul 3</b>		<b>Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar</b>
<b>Lehrinhalte</b>	In den Hauptseminaren mit wechselnden Themenstellungen werden aktuelle Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik behandelt. Die Themenauswahl reicht von Analysen auf der Mikroebene (Lehren und Lernen in beruflichen Schulen und Betrieben) bis hin zu auf der Makroebene angesiedelten Fragestellungen der Berufsbildungsforschung sowie allgemeinen erziehungswissenschaftlichen und pädagogisch-psychologischen Themenfeldern wie z.B. professionelles Handeln von Lehrenden in der Schule und im Betrieb, Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Umgang mit Heterogenität etc.	
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS	
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (ca. 25 Std. Präsenzstudium, ca. 125 Std. Selbststudium)	
<b>Credits für diese Einheit</b>	5	
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	- Referat - Seminararbeit	
<b>Voraussetzungen</b>	Besuch/ Abschluss eines Proseminars	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommersemester und Wintersemester	

**Empfohlenes Semester** 3

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

## **Modul 3: Erziehungswissenschaftliche Methoden**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)

**Credits** 6

**Dauer** in der Regel ein Semester

**Anteil des Moduls an der Gesamtnote** 6,51 %

**Modulnote** Einzelprüfungen

**Teilmodule** - Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

**Qualifikationsziele** Die Studierenden:

- kennen Vorzüge und Nachteile unterschiedlicher Forschungsparadigmen
- können eigenständig in Kleingruppen ein empirisches Forschungsprojekt planen und durchführen
- kennen die Methoden der empirischen Sozialforschung und können diese zielgerichtet einsetzen
- rezipieren und hinterfragen empirische Forschungsergebnisse

**Teilmodul** Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

**Lehrinhalte** In der Veranstaltung werden Ansätze und Methoden der quantitativen und ergänzend der qualitativen (Berufs-)Bildungsforschung thematisiert. Es geht dabei um die Entwicklung eigener Fragestellungen bzw. Hypothesen und deren Beantwortung bzw. Prüfung mittels eines eigenen empirischen Projekts, welches typischerweise in Kleingruppen bearbeitet wird. Das Seminar erfordert neben der theoretischen Einarbeitung in die Themenfelder daher insbesondere eine Auseinandersetzung mit und Ausübung von Methoden der empirischen Sozialforschung.

**Lehrform/SWS** Seminar 2 SWS + Übung 2 SWS

**Arbeitsaufwand** 180 Stunden (ca. 50 Std. Präsenzstudium, ca. 130 Std. Selbststudium)

**Credits für diese Einheit** 6

**Studien/ Prüfungsleistung** - Referat  
- Seminararbeit

**Voraussetzungen** keine

**Sprache** Deutsch

**Häufigkeit des Angebots** Wintersemester und Sommersemester

<b>Empfohlenes Semester</b>	3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 4: Schulpraktische Studien**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)

<b>Credits</b>	10
<b>Dauer</b>	in der Regel zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	-
<b>Modulnote</b>	Unbenoteter Leistungsnachweis
<b>Teilmodule</b>	- Schulpraktikum - Modul 2 - Schulpraktikum - Modul 3
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenständig Lehr-Lern-Prozesse planen, strukturieren, durchführen, kontrollieren und reflektieren</li> <li>- sind in der Lage, ihre eigene Lehrerpersönlichkeit sowie ihr Auftreten kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- kennen grundlegende Faktoren, die die Unterrichtsqualität beeinflussen und sind in der Lage, diese kritisch zu beurteilen</li> <li>- durchdringen und reflektieren Themen und Forschungsansätze, die Gegenstand der aktuellen (fach-)didaktischen Diskussion sind</li> </ul>

### **Teilmodul 1** Schulpraktikum - Modul 2

<b>DozentIn</b>	Die Schulpraktischen Studien werden vom zuständigen Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung betreut und durchgeführt.
<b>Lehrinhalte</b>	Es werden einschlägige (fach-)didaktische Anforderungsfelder wie Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Unterricht, Auswirkung methodischer Grundentscheidungen auf den Lernerfolg, Anforderungen im Lehrerberuf, Lehrerpersönlichkeit sowie Unterricht als das komplexe Zusammenspiel von inhaltlich-didaktischen und emotional-motivationalen Faktoren behandelt und mit dem aktiven unterrichtlichen Handeln in Verbindung gesetzt.
<b>Lehrform/SWS</b>	-
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (davon 20 Stunden Hospitation und 10 Stunden selbständig gehaltener Unterricht); insgesamt 3 Wochen an der Praktikumsschule
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Unbenoteter Leistungsnachweis
<b>Voraussetzungen</b>	Schulpraktikum Modul 1 (Bachelor) Einführung in die Unterrichtspraxis (Bachelor) Anmeldung über das Onlineportal des Kultusministeriums Baden-Württemberg
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung
<b>Teilmodul 2</b>	Schulpraktikum - Modul 3
<b>DozentIn</b>	Die Schulpraktischen Studien werden vom zuständigen Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung betreut und durchgeführt.
<b>Lehrinhalte</b>	Es werden einschlägige (fach-)didaktische Anforderungsfelder wie Diagnose von Lernvoraussetzungen, Prävention von und Umgang mit Unterrichtsstörungen, lernerzentrierte Unterrichtsformen, Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen auf das Lernen und die Organisation komplexer Lernprozesse behandelt und mit dem aktiven unterrichtlichen Handeln in Verbindung gesetzt.
<b>Lehrform/SWS</b>	-
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (davon 18 Stunden Hospitation und 12 Stunden selbständig gehaltenen Unterricht); insgesamt 3 Wochen an der Praktikumsschule
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Unbenoteter Leistungsnachweis
<b>Voraussetzungen</b>	Schulpraktikum Modul 1 (Bachelor) Einführung in die Unterrichtspraxis (Bachelor) Schulpraktikum Modul 2 (Master) Anmeldung über das Onlineportal des Kultusministeriums Baden-Württemberg
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Modul 5: Wirtschaftswissenschaften für STR I

### Studienprogramm/ Verwendbarkeit

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) STR I

<b>Credits</b>	57
<b>Dauer</b>	in der Regel drei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	47,50 %
<b>Modulnote</b>	Einzelprüfungen
<b>Teilmodule</b>	- Bilanzierung und Bilanzpolitik - Wählbare Veranstaltungen aus BWL oder VWL
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Studierenden wird die Möglichkeit eingeräumt, ihren speziellen Interessen in selbst gewählten Lehrveranstaltungen und Seminaren nachzugehen. Die Kompetenzen sind abhängig von den gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Moduleinheiten.</li> <li>- In der Vorlesung „Bilanzierung und Bilanzpolitik“ (BB) <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Studierenden beschreiben, was man unter eigen- und fremdfinanzierungsbedingten Agency- Problemen versteht. Sie können beurteilen, in wie fern die Rechnungslegung geeignet ist, diese Konflikte abzumildern.</li> <li>• Die Studierenden können erklären, was man unter einem effizienten Kapitalmarkt versteht und welche Bedeutung die Value Relevance Forschung für das Standardsetting hat.</li> <li>• Die Studierenden können einordnen, welche Bedeutung die Internationale Rechnungslegung in einem Kapitalmarktkontext hat und welche Funktionen sie erfüllt.</li> <li>• Die Studierenden können die Basisannahmen der Rechnungslegung nach IFRS benennen. Sie können zeigen, worin die wesentlichen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung nach HGB bestehen.</li> <li>• Die Studierenden können erklären, wie bestimmte Sachverhalte im IFRS-Abschluss zu behandeln sind. Sie können für praktische Anwendungsfälle beurteilen, wie z.B. Sachanlagen, immaterielle Werte, Finanzinstrumente, Rückstellungen und Eigenkapital im Abschluss zu erfassen sind.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Kennzahlen, welche in der Praxis häufig zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens herangezogen werden, zu berechnen und zu interpretieren.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die verwandte Literatur zu verstehen und eigenständig weiterführende Literatur zu erschließen.</li> </ul> </li> <li>-</li> </ul>

### Teilmodul 1 Bilanzierung und Bilanzpolitik

<b>Lehrinhalte</b>	Gegenstand der Vorlesung „Bilanzierung und Bilanzpolitik“ sind ausgewählte Fragen der externen Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Einführend geht es zunächst darum zu klären, welche Zwecke und Funktionen die externe Rechnungslegung in einem internationalen Kontext hat und welche institutionellen Gegebenheiten der internationalen Rechnungslegung zu beachten sind. Hierauf aufbauend wird der Aufbau des
--------------------	--

Regelwerks der IFRS erläutert sowie die Basiselemente der Bilanzierung (Bilanzansatz, Erst- und Folgebewertung) erklärt. Als Anwendungsbeispiele werden die bilanzielle Behandlung der Aktivposten „Sachanlagevermögen“, „Immaterielles Anlagevermögen“ und „Finanzinstrumente“ sowie die Passivposten „Rückstellungen“ und „Eigenkapital“ vorgestellt. Hierbei wird auch auf die jeweiligen Offenlegungsvorschriften und die wesentlichen Unterschiede zum HGB eingegangen. Abschließend werden die Grundlagen der Bilanzanalyse erläutert.

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (ca. 35 Std. Präsenzstudium, ca. 115 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlegende Kenntnisse in Mathematik und Statistik (z.B. lineare Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, Lagrangefunktion, Kurvendiskussion; Korrelation, lineare Einfachregression); Basiswissen in Buchführung (Rechengrößen des Rechnungswesens, handelsrechtliche Bestandsbewertung).
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Teilmodul 2</b>	Wählbare Veranstaltung aus der BWL oder VWL
<b>Lehrinhalte</b>	-
<b>Lehrform/SWS</b>	-
<b>Arbeitsaufwand</b>	52*30=1560
<b>Credits für diese Einheit</b>	52
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	-
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## Modul 5: Wirtschaftswissenschaften für STR II

### Studienprogramm/ Verwendbarkeit

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) STR II

<b>Credits</b>	10
<b>Dauer</b>	in der Regel ein bis zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	8,33 %
<b>Modulnote</b>	Einzelprüfungen
<b>Teilmodule</b>	- Bilanzierung und Bilanzpolitik - Wählbare Veranstaltungen aus BWL oder VWL
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Vorlesung „Bilanzierung und Bilanzpolitik“ (BB)</li> <li>• können die Studierenden beschreiben, was man unter eigen- und fremdfinanzierungsbedingten Agency- Problemen versteht. Sie können beurteilen, in wie fern die Rechnungslegung geeignet ist, diese Konflikte abzumildern.</li> <li>• Die Studierenden können erklären, was man unter einem effizienten Kapitalmarkt versteht und welche Bedeutung die Value Relevance Forschung für das Standardsetting hat.</li> <li>• Die Studierenden können einordnen, welche Bedeutung die Internationale Rechnungslegung in einem Kapitalmarktkontext hat und welche Funktionen sie erfüllt.</li> <li>• Die Studierenden können die Basisannahmen der Rechnungslegung nach IFRS benennen. Sie können zeigen, worin die wesentlichen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung nach HGB bestehen.</li> <li>• Die Studierenden können erklären, wie bestimmte Sachverhalte im IFRS-Abschluss zu behandeln sind. Sie können für praktische Anwendungsfälle beurteilen, wie z.B. Sachanlagen, immaterielle Werte, Finanzinstrumente, Rückstellungen und Eigenkapital im Abschluss zu erfassen sind.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Kennzahlen, welche in der Praxis häufig zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens herangezogen werden, zu berechnen und zu interpretieren.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die verwandte Literatur zu verstehen und eigenständig weiterführende Literatur zu erschließen.</li> <li>- Zudem wird den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, ihren speziellen Interessen in selbst gewählten Lehrveranstaltungen und Seminaren nachzugehen. Die Kompetenzen sind abhängig von den gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Moduleinheiten.</li> </ul>

### Teilmodul 1 Bilanzierung und Bilanzpolitik

#### Lehrinhalte

Gegenstand der Vorlesung „Bilanzierung und Bilanzpolitik“ sind ausgewählte Fragen der externen Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Einführend geht es zunächst darum zu klären, welche Zwecke und Funktionen die externe Rechnungslegung in einem internationalen Kontext hat und welche institutionellen Gegebenheiten der internationalen Rechnungslegung zu beachten sind. Hierauf aufbauend wird der Aufbau des Regelwerks der

IFRS erläutert sowie die Basiselemente der Bilanzierung (Bilanzansatz, Erst- und Folgebewertung) erklärt.

Als Anwendungsbeispiele werden die bilanzielle Behandlung der Aktivposten „Sachanlagevermögen“, „Immaterielles Anlagevermögen“ und „Finanzinstrumente“ sowie die Passivposten „Rückstellungen“ und „Eigenkapital“ vorgestellt. Hierbei wird auch auf die jeweiligen Offenlegungsvorschriften und die wesentlichen Unterschiede zum HGB eingegangen. Abschließend werden die Grundlagen der Bilanzanalyse erläutert.

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung (2 SWS) mit Übung (1 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden (ca. 35 Std. Präsenzstudium, ca. 115 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)
<b>Voraussetzungen</b>	
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Teilmodul 2</b>	Wählbare Veranstaltung aus der BWL oder VWL
<b>Lehrinhalte</b>	-
<b>Lehrform/SWS</b>	-
<b>Arbeitsaufwand</b>	150
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	-
<b>Voraussetzungen</b>	
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 oder 2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## **Modul 6: Wahlpflichtfach (WPF)**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) STR II

<b>Credits</b>	47
<b>Dauer</b>	in der Regel drei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	39,17 %
<b>Modulnote</b>	-
<b>Teilmodule</b>	Siehe Beschreibung des jeweiligen akkreditierten Wahlpflichtfaches (Im jeweiligen Wahlpflichtfach muss eine fachdidaktische Veranstaltung im Umfang von 5 ECTS abgeschlossen werden). Mögliche Wahlpflichtfächer sind: Chemie, Geschichte, Information Engineering, Mathematik, Politik, Sport, Physik, Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Russisch
<b>Qualifikationsziele</b>	-

## **Abschlussmodul**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

Master Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)

<b>Credits</b>	20
<b>Dauer</b>	4 Monate
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	16,67 %
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Prüfer zusammen.
<b>Teilmodule</b>	Masterarbeit
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte wissenschaftliche Fachkenntnisse aus dem Gebiet der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, einem wirtschaftswissenschaftlichen Gebiet oder in einem Wahlpflichtfach</li> <li>• sind in der Lage, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Zeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu bearbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden</li> </ul>

<b>Teilmodul</b>	Masterarbeit
<b>Lehrinhalte</b>	-
<b>Lehrform/SWS</b>	-
<b>Arbeitsaufwand</b>	600 Stunden

<b>Credits für diese Einheit</b>	20
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	schriftliche Abschlussarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Immatrikulation und bestehender Prüfungsanspruch im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik sowie die Erbringung aller erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen, mindestens jedoch 70 ECTS (NEU PO 2016: 65 ECTS) aus dem Masterstudium Wirtschaftspädagogik, einschließlich eines der beiden erziehungswissenschaftlichen Hauptseminare.
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung